

„Wir wollten ein sicheres System installieren“

Im Januar 2004 wurde das erste Everest-System am „anderen Ende der Welt“, in Neuseeland, in Betrieb genommen. Neben den Neuseeländern sind mittlerweile Anwender in Australien, Japan, China, Russland, Kanada und in den USA von der innovativen KaVo-Spitzentechnologie überzeugt.

► Redaktion

Das 150. Everest-System wurde im März 2004 nach Hamburg in das Labor Willkomm und Brammann geliefert. Wir haben die beiden Laborinhaber ZTM Olaf Willkomm und ZTM Dierk Brammann zu ihrer Investitionsentscheidung befragt. Im Gespräch erläutern die beiden Unternehmer, warum sie in CAD/CAM investiert und sich für das Everest-System entschieden haben, welches Potenzial diese Technologie aufweist und wo die Grenzen liegen.

CAD/CAM ist seit der IDS 2001 zum Schlagwort und zu einem der vordringlichsten Themen in der Zahntechnik geworden. Die Meinungen und Erfahrungswerte zu diesem Thema sind jedoch kontrovers. Der Grund liegt u.a. darin, dass man CAD/CAM zwischen den einzelnen Systemen differenzieren muss. Wie haben Sie sich informiert, um schließlich eine Entscheidung pro CAD/CAM zu treffen?

Wir haben uns bereits seit 1999 mit dem Thema CAD/CAM auseinandergesetzt. Bei einer Investition in solcher Höhe war uns wichtig, ein auf unsere Bedürfnisse passendes System zu finden. Unsere Entscheidungsphase hat sehr lange gedauert, aber wir denken, dass wir uns letztendlich für das richtige System entschieden haben. Wir legen in unserem Labor sehr viel Wert auf höchste Qualität, perfekte Passung und eine ansprechende Ästhetik. Die Konzeption von KaVo Everest hat genau unserer Laborphilosophie entsprochen, ein breites Material- und Indikationsspektrum und die perfekte

Passung der Arbeiten betrachten wir als Sahnehäubchen des ganzen Systems. Wir glauben an die Zukunft der CAD/CAM-Technologie in der Zahntechnik, denn einerseits ermöglicht CAD/CAM den Einsatz neuer Werkstoffe wie zum Beispiel Zirkonoxid, andererseits entfallen die bekannten Probleme aus der Gusstechnik, wie Lunker oder Porositäten. Darüber hinaus können die Daten immer wieder und so oft wie gewünscht rekonstruiert werden. Ebenso wie CAD/CAM wird auch Vollkeramik eine wichtige Rolle in der Zahntechnik der Zukunft spielen. Zum ersten ist dieses Material biokompatibel, gerade im Hinblick auf die ständig steigenden Zahlen von Allergikern, zum anderen ist es homogen und stabil. Ein weiterer Grund, der unsere Kaufent-

kontakt:

ZTM Olaf Willkomm
Zahntechnisches Labor
Fuhlsbüttler Str. 624
22337 Hamburg



Abb. 1: ZTM Dierk Brammann beim Konstruieren einer viergliedrigen Brücke in 3-D am Bildschirm.